

# W o c h e n b l a t t

für

## Wilsdruf, Tharand, Rossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Sechster Jahrgang.

N<sup>o</sup>

Freitag, den 22. Mai 1846.

21.

Mit Königl. Sächs. Concession.

Verantwortlicher Redacteur und Verleger: Albert Reinhold.

Von dieser Zeitschrift erscheint alle Freitage eine Nummer. Der Preis für den Vierteljahrgang beträgt 10 Rgr. Sämmtliche Königl. Postämter des Inlandes nehmen Bestellungen darauf an. Bekanntmachungen, welche im nächsten Stück erscheinen sollen, werden in Wilsdruf bis Montag Abends 7 Uhr, in Tharand bis Montag Nachmittags 5 Uhr und in Rossen bis Mittwoch Vormittags 11 Uhr angenommen. Auch können bis Mittwoch Mittag eingehende Zusendungen auf Verlangen durch die Post an den Druckort befördert werden, sodas sie in der nächsten Nummer erscheinen. Wir erbitten uns dieselben unter den Adressen: „an die Redaction des Wochenblattes in Wilsdruf,“ „an die Agentur des Wochenblattes in Tharand,“ und „an die Wochenblatt-Expedition in Rossen.“ In Meissen nimmt Herr Buchdruckereibesitzer Klinkicht jun. Aufträge und Bestellungen an. Etwasige Beiträge, welche der Tendenz des Blattes entsprechen, sollen stets mit großem Danke angenommen werden.  
Die Redaction.

### Vertliches aus Wilsdruf.

(E n t g e g n u n g.)

Dadurch, daß die vier Stadtverordneten auf Veranlassung des Aufsatzes in Nr. 19 dieses Blattes sich gegen ihre Mitbürger über ihre Meinung rechtfertigen wollen, geben sie zu erkennen, daß sie bei der Mehrheit derselben sich nicht für gerechtfertigt halten, und zeigen die Besorgniß, daß ihre Opposition den gehofften Anklang nicht gefunden habe.

Uebel ist es, daß der St.-V.-B. dieses nicht zu thun vermochte. Er gerade war es, der die Verwaltungsbehörde seit Anregung dieser Angelegenheit wiederholt um eifrige Betreibung angegangen und sich nicht entblödet hat, dabei jeden Falls einsichtsvollere Collegen als Opponenten zu schildern. Er tritt jetzt mit sich selbst in Widerspruch.

Wenn die „vier Herren“ als schlichte Bürger auftreten und doch von sophistischen Weit-schweifigkeiten sprechen, entsteht billig die Frage, ob sie auch verstehen, was sie geschrieben! Andere nicht zur Sache gehörige Aeußerungen kann man

übersehen, nur soviel ist als gewiß anzunehmen, daß es dem Wirthe sehr gleichgültig sein wird, ob die Gäste ihr Geld im Rock verdient haben, (ein unwürdiger Ausdruck, der, wie den „vier Herren“ nun nicht mehr unklar sein kann, im Publikum bereits gerechtes Urtheil gefunden hat) aber nicht gleichgültig wird es ihm sein, wenn sie borgen und sich unanständig betragen. Gäste dieser Art wird auch unser neuer Kellerwirth ungern kommen sehen.

Das Bedürfnis der fraglichen Restauration für die Bürgerschaft, ist längst und von der Mehrheit erkannt! Dies werden auch Diejenigen nicht wegstreiten können, welche von Sonderinteressen — Verwandtschaft, Freundschaft mit nachbarlichen Gastwirthen — geleitet werden.

Die Befriedigung dieses Bedürfnisses durch Anlegung des Etabliements giebt an sich schon hinreichende Garantie für die nützliche Anwendung eines Capitals, allein noch die Sache selbst, der Werth der Concession läßt nicht bezweifeln, daß dem Gemeindevermögen damit nützlich werde gedient werden.